

standby

8/17



Rebekka Bachmann in der Schreinerwerkstatt der Werchschiür.



Bilder: Michael Walch

INTEGRATION. Die Werchschiür, ein Verein für soziale und berufliche Integration, bietet eine Schreinerlehre für Menschen mit psychischen Problemen oder Lernbehinderung an. Für Rebekka war es der Wiedereinstieg nach dem Burn-out.

Schreinerlehre nach dem Burn-out

Die Zürcher Werchschiür ist eine Institution, die seit nunmehr 30 Jahren die berufliche und soziale Integration von Menschen in besonderen Situationen unterstützt. Menschen mit Sprach-, Hör- und Lernbehinderungen oder psychischen Problemen finden hier eine Arbeits- oder Lehrstelle. Oder wie im Fall von Rebekka Bachmann nach einem Burn-out. In zwei eigenen Handwerksbetrieben, der Malerei und der Schreinerlei, bietet die Werchschiür 30 Ausbildungs- und Dauerarbeitsplätze an. Rebekkas Berufswahl verlief nicht geradlinig. Nach der Schule arbeitete sie in verschiedenen Branchen, machte etliche Praktika und verbrachte viel Zeit im Ausland. Vor vier Jah-

ren hatte sie ein Burn-out. Damit sie ohne Stress wieder in den Arbeitsalltag einsteigen konnte, bat sie die IV um Hilfe. Diese bot ihr eine Arbeitsintegration an. Rebekka stiess auf die Werchschiür, wo sie während zweier Wochen einen Einblick in den Beruf des Schreiners gewinnen konnte. Sofort wusste sie: «Diese Lehre will ich machen!»

Pensum ohne Stress erhöht

Rebekka startete ein halbes Jahr vor Lehrbeginn und wurde auf dem langen Weg zur 100-prozentigen Arbeitsfähigkeit begleitet. «Durch Gespräche und die Unterstützung der Ausbilderin fühlte ich mich in meiner

Erschöpfung ernst genommen. Ohne Stress gelang es mir, mein Arbeitspensum stetig zu erhöhen, bis ich wieder voll arbeitsfähig war», sagt Rebekka heute.

Wenn es Rückfälle gab, durfte sie sich etwas zurücknehmen. «Ich habe beispielsweise Arbeiten erledigt, für die weniger Konzentration gefragt war, oder habe Verantwortung abgegeben.» Was Rebekka an der Werchschiür besonders schätzt, ist die individuelle Begleitung. Die Fähigkeiten jedes Individuums werden gesehen, eingesetzt und gefördert. Die Schreinerarbeiten sind vielfältig, und das meiste geschieht hier noch in Handarbeit.

AJ

→ www.werchschiuer.ch



Bild: Fotolia

TIPPS. Die beiden Schreinerklassen Sr 7a und Sr 7c der Baugewerblichen Berufsschule Zürich geben Tipps, wie man als 1.-Lehrjahr-Stift reibungslos durch die ersten Monate kommt. Hier drin steckt die Erfahrung von 33 Köpfen.

Ohne Stress durchs erste Lehrjahr

Tipp 1 – Work-Life-Balance

Plane neben der Lehre genug Zeit für Hobbys und sonstige Freizeit fix ein. So bist du weniger gestresst und kannst zwischen- durch auch abschalten. Setze Prioritäten: Wie viel Zeit brauchst du für deine Ausbildung? Sport? Erholung? Familie und Freunde? Passe deine Zeiteinteilung den Umständen entsprechend immer wieder an.

Tipp 2 – Cool bleiben

Es wird Arbeiten geben, die dich nerven. Tue sie einfach, ohne dir etwas anmerken zu lassen. Es kommt immer eine Phase, in der die Motivation fehlt, dann einfach durchhalten. Sie geht vorbei! Lass dich niemals unterkriegen: Fehler und Kritik sollen dich weiterbringen und nicht bremsen. Arbeitest oder lernst du in einem ungünstigen Klima, dann wehr dich und schau für dich. Angst ist ein schlechter Freund, um weiter-

zukommen. Sieh zu, wo und wie du dich ermutigen kannst. Fällt dir alles leicht? Werde nicht überheblich, bleib interessiert und unterstütze die andern.

Tipp 3 – Finde deinen Stil

Probiere verschiedene Arbeitstechniken und -abläufe aus und finde deinen eigenen Lernstil. Wie kannst du dir etwas merken? Wo arbeitest du sorgfältig, wo schnell? Wann und wie wiederholst du Lerninhalte? Wo deponierst du deine Ordner? Hast du genügend Platz und geeignete Arbeitsmaterialien (Schreibzeug, Werkzeug, Farben etc.)?

Tipp 4 – Richtig lernen

Lerne für die Fachkundeprüfungen mit der Lern-CD oder mit der Schreiner-App. Das bringt's! Führe in der Schule ein Lernjournal, dann fällt dir das Lernen einfacher. Gib dir Mühe beim Lernjournal. Wenn du spä-

ter wieder reinschaust, kannst du davon profitieren und damit gut für die Abschlussprüfung lernen!

Tipp 5 – Mach dich nützlich

Nicht dumm rumstehen oder absitzen. Frage bei Unklarheiten immer nach. Das zeigt, dass du motiviert und interessiert bei der Arbeit bist.

Aber frag nicht alles dreimal, sondern einmal. Mach eine Notiz dazu und schreib es später in dein Arbeitstagebuch.

Tipp 6 – Guter Umgang hilft

Sei geduldig und kommunikativ im Umgang mit deinen Arbeitskollegen. Auch sie haben manchmal einen schlechten Tag. Lerne mit ihnen umzugehen, auch wenn du dich nicht mit allen verstehst. Lass dir nicht zu viel gefallen, nimm aber auch nicht alles persönlich.

Tipp 7 – Wertvoller Anfang

Im 1. Lehrjahr werden dir Sachen beigebracht, die dich durch die ganzen 4 Jahre begleiten und die du wirklich brauchst. Also immer gut aufpassen, besonders in der ersten Zeit. Für die Teilprüfung früh genug lernen und vor allem viele Stunden investieren. Sie ist fast der wichtigste Teil der Schreinerlehre. Beginne schon Anfang Lehre mit dem Lernen für die praktische Prüfung im 3. Lehrjahr.

Tipp 8 – Niemand ist perfekt

Strebe nach Perfektion, akzeptiere aber die Tatsache, dass du sie nie erreichen wirst. Wenn nach Erklärungen etwas noch nicht

ganz klar ist, lieber noch einmal nachfragen. Fehler zu machen, ist kein Weltuntergang, denn aus Fehlern lernt man. Manchmal lachen deine Mitschüler über deine Fragen. Lass dich nicht einschüchtern, denn durch Fragen baust du dein Wissen auf und wirst ein guter Schreiner.

Tipp 9 – Lerne von den Erfahrenen

Respektiere deine Oberstifte. Sie haben alles auch durchgemacht und wollen nur helfen. Bei Unklarheiten oder grossem Interesse zögert nicht, euren Chef auszufragen. Interesse und Einsatz zeigen und auf die Tipps und Tricks des Lehrmeisters und der Oberstifte hören.

Tipp 10 – Gib alles und nie auf!

Geh früh ins Bett, damit du ausgeschlafen bist und dich konzentrieren kannst. Erscheine pünktlich. Wenn die Arbeitszeit beginnt, muss man bereit sein für die Arbeit und nicht erst hereinspazieren.

Es wird Arbeiten geben, die dich nerven. Tue sie einfach, ohne dir etwas anmerken zu lassen. Führe die Aufgabe gut aus und nicht zu schnell, nur damit sie gemacht ist. Ziehe sie durch. Es wird schwierige und komplizierte Zeiten geben, aber halte durch. Es lohnt sich. Je mehr Mühe du dir gibst, desto besser wirst du und umso coolere Aufträge bekommst du. So macht der Job Spass. AJ

Plaudern aus dem Nähkästchen bzw. aus der Werkzeugkiste: Die Klasse Sr 7c ...



... und die Klasse Sr 7a der Baugewerblichen Berufsschule Zürich.

WORLD SKILLS. Ende Juni fand zum ersten Mal ein Vierländertraining für die World Skills statt. Schweizer Schreiner-Nati-Mitglied Sven Bürki war in Hall im Tirol mit dabei und schnupperte dort World-Skills-Luft.

«Das Niveau war bei allen hoch»



Bilder: Hugentobler AG

An den Berufsweltmeisterschaften in São Paulo entstand 2015 die Idee für ein länderübergreifendes Training. Am 20. Juni 2017 war es dann so weit: Sven Bürki fuhr nach Hall im Tirol und lernte dort Kandidaten aus anderen Ländern kennen. Neben Schweizern waren Deutsche, Österreicher und Südtiroler dabei. Bei der Firma Felder übten die Lernenden drei Tage lang an den Maschinen, die auch in Abu Dhabi bei den World Skills zur Verfügung stehen werden. Ein solches Training gibt den Kandidaten bereits ein gutes Gefühl für den Wettbewerb. Sven Bürki berichtet: «Im Anschluss an die Schweizer Meisterschaft im November 2016 habe ich mich hauptsächlich auf das Zusammenstellen und Optimieren der Werkzeuge konzentriert. Nach Bekanntgabe der drei Testprojekte für Abu Dhabi produzierte ich zwei dieser Möbel. Dies jedoch ohne Zeitdruck. Im Tirol stand das dritte dieser Testprojekte als Aufgabe an. Im Vorfeld war ich schon ein wenig nervös. Nach

der Ankunft verflieg die Nervosität aber schnell. Die Firma Felder führte uns durch ihre Produktion, anschliessend konnten wir unsere Arbeitsplätze einrichten. Ich musste mit bedeutend weniger Platz auskommen, als ich es gewohnt bin. Aus diesem Grund liess ich auch meine stationäre Oberfräse zu Hause. So konnte ich einige Arbeiten nicht wie bisher ausführen. Dies war jedoch eine gute Übung, im Ernstfall flexibel zu bleiben. Am ersten Abend konnte ich die anderen Kandidaten und ihre Experten bereits ein wenig kennenlernen. Die Stimmung war locker. Ich glaube, bei allen war der Konkurrenzgedanke zwar da, wir konnten aber problemlos Methoden und Gedanken austauschen. Am ersten Tag war ich mental noch nicht ganz bereit. Da das Möbel für mich neu war, brauchte ich einige Zeit, um in die Aufgabe hineinzufinden. Dementsprechend lag ich nach dem ersten Tag ein wenig zurück, und es unterliefen mir ein, zwei Fehler. Ich versuchte, mich

Sven Bürki (links) mit dem Experten Tobias Hugentobler vor der Abfahrt und beim Bau eines Testobjekts.

davon nicht irritieren zu lassen und mich auch von den anderen Kandidaten nicht ablenken zu lassen. Am zweiten und dritten Tag lief es dann bedeutend besser. Ich konnte das Möbel in der geforderten Zeit fertigstellen und war mit dem Resultat zufrieden. Das Niveau war bei allen hoch. Das Training hat mir gezeigt, an welchen Punkten ich noch arbeiten muss. Zudem weiss ich nun, dass meine Konkurrenz ganz bestimmt auch aus den Nachbarländern kommt, ich aber mithalten kann. Ich glaube, an der WM werde ich froh sein, dass ich mich im Vorfeld zumindest mit drei Kandidaten und deren Experten ausgetauscht habe.» AJ

Schreinerermomente

Tobias Gebhard kommt aus Möriken AG, ist 18 Jahre alt, und im 4. Lehrjahr bei der Schreinerei Moser Küchen in Staufeu AG.

Von was für einem Auftrag träumst du?

Einerseits würde ich gerne einmal ein Sideboard machen. Bisher habe ich erst für den Lernendenwettbewerb im Kanton Aargau 2016 ein Fernsehmöbel entworfen und umgesetzt.

Unsere Kundenaufträge umfassen hauptsächlich Küchen, Garderoben, Türen und Innenausstattungen für Bäder. Für ein Sideboard gehen die Leute heute nur noch zum Schreiner, wenn sie eine Massanfertigung möchten. Andererseits würde es mich als Schreiner natürlich auch reizen, eine ganze Innenausstattung selbst zu fertigen, einen Rohbau zu kaufen und selbstständig auszubauen.

Durch die Arbeit auf den Baustellen habe ich verschiedene Leute aus anderen Beru-



Bilder: Josephine Kern

fen kennengelernt. Sie könnten mir beispielsweise für den Abrieb der Wände oder bei der Elektronik helfen. Das Resultat wäre bestimmt einzigartig. Man würde alles mit anderen Augen betrachten.

Woran arbeitest du gerade?

Im Moment arbeite ich an einer furnierten Hutablage mit Massivholzkanten. Für die Ablage in Form eines halben Achtecks verwende ich Kirschbaum. Da ich sonst

eher selten mit Massivholz arbeite, ist dieser Auftrag etwas Besonderes.

Was gefällt dir an deiner Lehre am besten?

Es freut mich, zu sehen, wie sich meine Kenntnisse seit dem 1. Lehrjahr entwickelt haben. Jetzt habe ich mehr Erfahrung, wodurch ich auch mehr machen kann. Und manchmal kann ich dieses Wissen bereits anderen Lernenden weitergeben.

Tobias fertigt auf Kundenwunsch eine Hutablage an.

Warum hast du dich für diesen Beruf entschieden?

Mir gefiel in der Schule der Werkunterricht sehr gut. Deshalb wollte ich etwas Handwerkliches lernen. Ausserdem wird man gefordert, da der Beruf nicht nur aus Hobeln, Zuschneiden und Schleifen besteht. Das fasziniert mich bis heute. JK

KECK ...KEIN SPRUNG INS UNGEWISSE !

siko Sicherheitskommission SCHREINERGEWERBE

SO KECK, WAS MACHST DU AN DEM SONNIGEN WOCHENENDE ?!

OH, ICH GEHE MIT FREUNDEN IM FLUSS BADEN !

100

SPRINGE ABER JA NICHT INS UNGEWISSE RUNTER UND NUR DA, WO DU WEISST WAS DICH ERWARTET !!

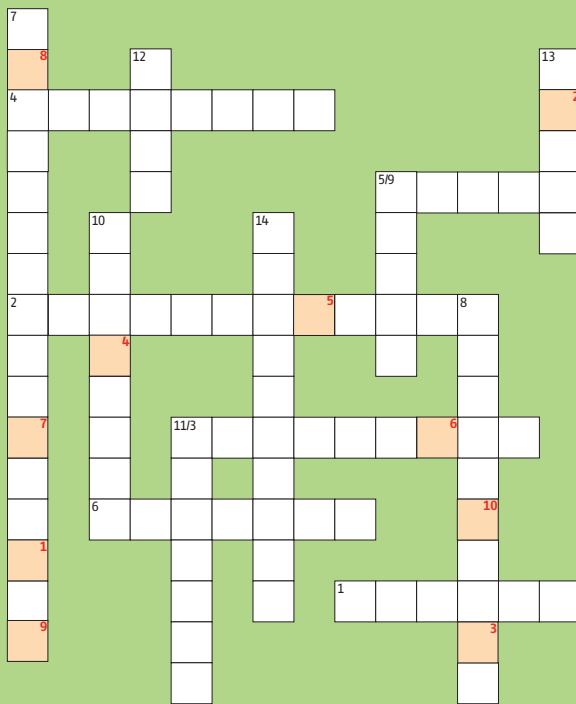
WENN IHR MEINT CHEF !

HALLO ZUSAMMEN, MEIN CHEF SAGT, ICH SOLLE NUR DA RUNTERSPRINGEN, WO ICH WEISS WAS MICH ERWARTET !!!!

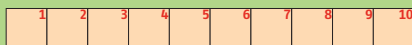
HIER WEISS ICH ES, ABER DER SPINNT JA !!!

WETTBEWERB. Hast du den Durchblick in der Berufskunde? Dann mach bei unserem Kreuzworträtsel mit und gewinne mit deiner korrekten Antwort und etwas Glück einen von drei tollen Preisen, zur Verfügung gestellt von der Arthur Bründler AG.

Dicke Bretter und exotische Tiere



Lösungswort:



1. Wie heisst ein motorisierter Palettenrolli?
2. Was bedeutet die Abkürzung MAN auf dem Fräser?
3. Die Schreinerin misst oft mit dem ...
4. Ein Winkelwerkzeug mit einem Winkel von 45 Grad.
5. Welches Holz wird häufig als Brennholz verwendet?
6. Welche Holzart heisst fast gleich wie ein exotisches Tier?
7. Wie heisst die Schubladenkonstruktion, die nach einem Land benannt wird?
Hinweis: zwei Wörter
8. Pilz, der das Holz verfärbt, jedoch die technischen Eigenschaften des Holzes nicht verändert.
9. Bezeichnung für ein dickes Brett.
10. Was werden im Holzbau für Konstruktionen benutzt?
11. Sehr resistente europäische Holzart.
12. Zu welcher Pflanzengattung gehört Bambus?
13. Peters Mutter hat drei Kinder. Diese heissen Tick, Trick und ...
14. Welcher Baum hat keine Wurzeln?

Nicht vergessen: Schicke dein Lösungswort unter Angabe von Vorname, Name und Adresse bis am Donnerstag, 17. August 2017, an SchreinerZeitung – Standby, Gladbachstrasse 80, 8044 Zürich, oder an standby@schreinerzeitung.ch.

Preise

1. PREIS:
SCM-Bandsäge
«s 45n» im Wert von
2000 Franken.



2. PREIS: Bostitch-
Stauchkopfnagler im
Wert von 500 Franken.



3. PREIS: Bostitch-
Handtacker-Set im
Wert von 100 Franken.

LÖSUNG FACHWETTBEWERB JULI 2017

«PSA» bedeutet «Persönliche Schutzausrüstung»

Beispiele: Gehörschutz, Stahlkappenschuhe, Handschuhe, Schutzbrille, Atemschutzmaske, Schutzhelm, Arbeitskleidung, Schutzbekleidung

Tätigkeiten und entsprechende PSA

Spritzraum: Atemschutzmaske mit Aktivkohlefilter, Schutzbekleidung

Maschinenraum: Gehörschutz, Schutzbrille

Plattenlager: Stahlkappenschuhe

Montage: Schutzhelm, Stahlkappenschuhe, Gehörschutz, Schutzbrille

Handmaschinen: Gehörschutz, Schutzbrille

Stationäre Maschinen: Gehörschutz, Schutzbrille

Die Gewinner (je ein Werkzeug-Set von Würth)

1. Preis: Sabrina Infanger, Hasle

2. Preis: Sandro Angst, Schaffhausen

3. Preis: Silvan Krieg, Siebnen

4. Preis: Sophia Reusser, Aeschi